

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 127.

Sonnabend den 2. Juni.

1860.

## Chronik der Stadt Halle.

Polytechnische Gesellschaft.

(Sitzung am 19. April.)

Als neue Mitglieder wurden proclamirt: Herr Vermessungs-Revisor Dehncke, Herr Kaufmann Schlüter jun. und Herr Voigt, Techniker.

Anknüpfend an einen früheren Vortrag über die Verheerung der Waldungen durch Raupenfraß, sprach Herr Dr. Jung über die vortheilhafte Verwerthung des Kiefernholzes durch Verkohlung mittelst eines von ihm construirten Ofens, der bereits in mehreren schwedischen Hüttenwerken Anwendung gefunden hat. Der Ofen hat die gewöhnliche Regelform, unterscheidet sich aber vor anderen derartigen Einrichtungen durch eine zweckmäßige Condensation der gleichzeitig zu gewinnenden Theerdämpfe und durch die Größe des innern Ofenraumes, die es gestattet, selbst die längsten Stuppen darin aufzustellen; dadurch werden die bedeutenden Zerkleinerungskosten erspart, die den Preis des Holzes oft um das Doppelte übersteigen. Die ganze Anlage kostet c. 400 Thlr., während ein Reichenbach'scher Röhrenofen auf 3000 Thlr. zu stehen kommt; ins Besondere spricht für die Zweckmäßigkeit derselben der Umstand, daß sich dadurch selbst unter ungünstigen Conjunctionen ein Klaster abgestorbenes Kiefernholz von 108 Kubikfuß mit 7 Thlr. und ein Klaster Stuppen mit 11 $\frac{1}{2}$  Thlr. hat verwerthen lassen.

Der Ofen wird in folgender Weise aufgeführt. Zunächst legt man ein Rohr aus übereinander geschobenen Drainröhren schräg nach einer 15 Fuß von der Baufläche entfernten Cysterne, die luftdicht verschließbar und leicht zu öffnen ist, um das Destillat darin ansammeln und bequem ausschöpfen zu

können. Hierauf formt man aus möglichst fettem Thon die Sohle des Ofens, welche eine starke Senkung von  $\frac{1}{10}$  Fuß nach der Mitte zu, wo jenes Rohr mündet, erhält. Nachdem diese Thonschicht trocken geworden ist, wird die Sohle mit Mauersteinen, die ebenfalls in Thon gelegt werden, überdeckt und sternartig mit Rinnen versehen, welche ebenfalls von der äußeren Peripherie des Regels nach der Mitte führen; die Bedeckung der Sohle wird über die Regलगrenze hinaus bis zur Außenwand ausgedehnt. Nun führt man den inneren Regal mit einer Wandstärke von 5 Zoll aus feuerfesten Mauersteinen auf und läßt da, wo die 2 $\frac{1}{2}$  Fuß starke äußere Umfassungsmauer, welche bis zu  $\frac{3}{4}$  der Höhe mit dem Regal gleichlaufend ist und unten 2 $\frac{1}{2}$  Fuß, oben aber nur 1 $\frac{1}{2}$  Fuß Abstand hat, auf je 4 Fuß von einander eine Verzahnung vorspringen. Die Umfassungsmauer erhält 1 Fuß vom obern Rande, wo sie sich dem Regal anschließt, von je 3 zu 3 Fuß, eine Oeffnung von 5 Zoll im Quadrat, die durch eine Thür zu verschließen ist. Auf dem Regal, zu welchem oberhalb der Umfassungsmauer, sowie unten durch die Feuerungsöffnung eine Thür zum Einbringen führt, befestigt man einen Helm aus Gußeisen mit einer Wandstärke von 1 Zoll und einem Knierohr, welches mit einem Ventil versehen ist und in den Condensator mündet. Letzterer hat nicht die gewöhnliche Spiralförmigkeit, sondern besteht aus mehreren Röhren, die colonnensförmig in 6 Rotten aufgestellt sind, und durch welche das Kühlrohr mitten hindurch geht. Jede Colonne mündet in ein dichtes Gefäß, welches zur Ermittlung des Inhalts mit einem Glasrohr und zum Ablassen desselben mit einem Zapfen versehen ist. An der äußersten Colonne wird ein Wasserreservoir so hoch angebracht, daß das Wasser aus demselben durch das innere Kühlrohr geleitet werden kann; es kühlt also von innen das Wasser, von außen die atmosphärische Luft.



Zur Beschickung des Ofens wählt man die harzhaltigsten Stuppen, während man die mageren zum Heizen verwendet; erstere werden nun zunächst in die unterste Thür des Kegels gebracht und möglichst dicht verpackt; ist man mit der Füllung des unteren Raumes fertig, so mauert man die Thür zu und füllt den Ofen vollständig durch die obere Oeffnung des Kegels, die darauf gleichfalls vermauert wird. Sodann bewirkt man durch 12stündiges, langsames Vorwärmen eine vollständige Trocknung der unteren Vermauerung, die man nach gehöriger Abkühlung noch nachfügt, und beginnt nun zu feuern, indem man beide Canäle rechts und links mit mageren Stuppen füllt und dieselben anbrennt; hierauf schließt man die Cysterne und öffnet das obere Ventil. Nach c. 28stündigem Feuern entwickeln sich die ersten Dämpfe, treten bei der sechsten Colonne aus und geben gleichzeitig das Zeichen zum Oeffnen des Wasserrohrs aus dem Reservoir; je nachdem die Dämpfe stärker oder schwächer auftreten, reguliert man die Kühlung durch den Abzugshahn am Kühlrohr. Nach dreitägigem Feuern fängt die Flüssigkeit der ersten Colonne an, sauer zu reagiren, ein Zeichen, daß jetzt erst der eigentliche Prozeß der trockenen Destillation beginnt; man schließt deshalb das obere Ventil und öffnet die Cysterne, worauf nach dreistündigem Stillstande Theer und Holzsäure abfließt. Man setzt das Feuern nun so lange fort, bis dieser Abfluß aufhört; alsdann deckt man die Cysterne wieder zu und hält den Ofen 14 Tage verschlossen, bevor man die Kohlen ausbringt.

(Fortsetzung folgt.)

#### Friedrichs-Universität.

Das amtliche Verzeichniß des Personals und der Studirenden auf der hiesigen Universität für das Sommer-Halbjahr von Ostern bis Michaelis ist jetzt ausgegeben. Darnach hat sich die Zahl der Studirenden um 9 vermehrt und ist von 715 auf 724 gestiegen. Von diesen gehören zur theologischen Facultät 497 (54 Ausländer), zur juristischen 42 (1 Ausländer), zur medicinischen 48 (3 Ausländer), zur philosophischen 137 (14 Ausländer). Außerdem besuchen 3 Pharmaceuten und 2 Hospitanten Vorlesungen, ohne immatriculirt zu sein.

In dem Lehrer-Personale sind nur folgende Veränderungen vorgekommen. In der theologischen Facultät hat sich der Licent. theol. Köhler, in der philosophischen Dr. D. Schade als Privat-

docent habilitirt; als außerordentlicher Professor in der philosophischen Facultät ist Dr. G. Herzberg von Berlin hierher zurückgekehrt. Die Hoffnung, daß Consistorialrath Prof. D. Dorner in Göttingen den an ihn ergangenen Ruf nach Halle annehmen würde, scheint nicht in Erfüllung zu gehen; unsere Regierung hat Alles gethan, demselben den Ruf annehmbar zu machen.

Frauenverein für Armen- und Krankenpflege.  
Monatsversammlung Dienstag den 5. Juni  
Nachmittags 3 Uhr.  
**Der Vorstand.**

Berichtigung der Predigtanzeige.  
**Katholische Kirche:** Sonntag den 3. Juni  
um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille.

Gerausgegeben im Namen der Armen-direction  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Das alte kleinere Schulgebäude auf dem Bauhofe soll zum Abbruch an den Meistbietenden verkauft und die Abbruchs-Arbeiten der daselbst noch vorhandenen alten Zwingermauern an den Mindestfordernden verdungen werden.

Es ist hierzu Termin auf **Mittwoch den 6. Juni d. J. Vormitt. 10 Uhr** an Ort und Stelle anberaumt, wozu Käufer und qualificirte cautionsfähige Unternehmer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die speciellen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 31. Mai 1860.

Der Stadtbaumeister **G. Herschenz.**

Sehr schöne frische sächsische **Fischbutter**,  
a U. 8 Gr. 6 Z., empfiehlt

**Wm. Querner**, gr. Ulrichsstraße.

### Obstverpachtung.

Das Obst in meinem Garten bin ich willens zu verpachten. Auch wird ein ehrliches, reinliches Mädchen daselbst gesucht bei

**Louise Baumgart**, kl. Lerchenfeld Nr. 3.

**Obst-Verpachtung.**

Das diesjährige Obst im **botanischen Garten** der hiesigen Königl. Universität soll am **Freitag den 8. Juni 1860 Nachmittags 3 Uhr** in dem genannten Garten unter den dort bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Nach dem Zuschlage sind sogleich im Termine bis funfzehn Thaler zu zahlen.

Halle, den 31. Mai 1860.

**Der Königl. Universitäts-Secretair.**

J. B.: Lopppe.

**Obst-Verpachtung.**

Die diesjährige Obst-Nutzung bei dem königlichen Domainen-Amte Siebichenstein und dem Vorwerke Seeben soll

**Montag den 4. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr,**

nach Befinden in einzelnen Parzellen, oder auch im Ganzen, öffentlich meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, auf dem Vorwerke Seeben verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtgeldes ist sofort nach erfolgtem Zuschlage baar im Termin zu erlegen.

Amt Siebichenstein, den 24. Mai 1860.

**H. Bartels.**

Eine gute frischemelkende Ziege ist zu verkaufen  
Breitenstraße Nr. 32.

Seidene und alle andere Arten Bänder werden, um damit zu räumen, unter dem Kostenpreise verkauft, ebenso Beamtenknöpfe. **F. Madut.**

Täglich 3mal frische Ziegenmilch Martinsgasse 1.

Gutes Heu verkauft centnerweise Spitze 20.

Jägerplatz Nr. 17 sind sehr billig zu verkaufen: 1 Arbeitstisch für Goldarbeiter, 1 Ziehbank, 1 Arbeitstisch für Uhrmacher und 1 Räder-Schneidemaschine.

Ein dauerhafter Handwagen steht zu verkaufen  
Geißstraße Nr. 23.

**Leere Weinflaschen und grünes Glas** wird gekauft gr. Ulrichsstraße Nr. 18.

**2000 Thlr.** sind zum 1. Juli und **2000 Thlr.** zum 1. October gegen gute Hypothek auf längere Zeit auszuleihen Jägerplatz Nr. 17.

**2000 Thlr.** werden auf erste Hypothek sofort gegen **dreifache Sicherheit** zu leihen gesucht. Das Nähere bei

**Aug. Ermisch, Klaußthorstraße 23.**

Ein gut erhaltenes Pianoforte zu verkaufen. Reflectanten wollen sich melden unter Litt. B. B. in der Exped. d. Bl.

Für ein Mädchen von 20 Jahren wird Stellung als Kammerfrau zur Hülf der Hausfrau, gleichviel ob in der Stadt oder auf dem Lande, gesucht.

Auch Placement in ein Verkaufsgeschäft wird angenommen.

Adressen unter F. K. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Für einen jungen Menschen, der Buchbinder werden will, wird ein Lehrherr gesucht. Adressen unter A. A. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

**Eine Frau**, die Gartenarbeit versteht, wird zu  $\frac{1}{2}$  Tag gesucht Taubengasse Nr. 18. Auch sind **gute Speisekartoffeln** zu verkaufen.

Eine Frau wird zur Wartung eines Kindes gesucht große Brauhausgasse Nr. 16.

Ein Mädchen von 14—18 Jahren zur Wartung eines Kindes in den Nachmittagsstunden wird gesucht Rathhausgasse Nr. 15.

Ein reinliches, eheliches Mädchen wird zum 1. Juli gesucht im Waisengarten.

Ein solides Mädchen, die Kochen versteht, findet bei gutem Lohn Dienst, sowie ein fleißiger Arbeitsmann findet dauernde Arbeit Klaußthor Nr. 2.

Ein Mädchen von etwa 15—16 Jahren, die Willens ist eine Aufwartung zu übernehmen, kann sich melden große Märkerstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Zwei kinderlose Leute suchen zum 15. Juni oder 1. Juli ein Logis von 1 Stube, 2 Kammern, Küche und womöglich etwas Boden. Zu erfragen Strohhofspitze Nr. 29.

In der Nähe des Waisenhauses wird eine möblirte Stube und Kammer gesucht. Adressen unter X. in der Exped. d. Bl.

Ein freundliches Logis mit Zubehör ist an ledige Leute sogleich zu vermieten gr. Steinstraße 2.

Eine Wohnung von drei Stuben ist jetzt und eine dergleichen zum 1. October zu beziehen  
Hospitalplatz Nr. 1.

Stube und Kammer ist an eine einzelne Person zu vermieten und vom 1. Juli ab zu beziehen  
Karzerplan Nr. 3.

Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen  
Geißstraße Nr. 23.

# Fürstenthal.

**Morgen Sonntag den 3. Juni großes Garten-Concert, gegeben von der Regiments-Musik des 32. Infanterie-Regiments, unter Leitung des Königl. Preuss. Musik-Directors Hrn. Golde. Anfang 7 Uhr.**

## Freie Gemeinde.

Sonntag Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Versammlung.

Eine kleine Stube ist an eine einzelne Person den 1. Juli zu vermietben Moritzkirchhof Nr. 10.

Stube und Kammer zu vermietben Harz 21.

Zwei Stuben sind sofort zu vermietben in den „drei Königen.“

Zwei bis drei möblirte Stuben sind an einzelne Herren oder Damen sofort zu vermietben Markt Nr. 4, 3. Etage.

Eine fein möblirte Stube mit Kammer, sehr hell und freundlich, ist an eine einzelne Dame oder ein bis zwei Herren sofort oder später zu vermietben Kellnergasse Nr. 3, 1 Tr. links.

Auch ist daselbst wegen Mangel an Raum ein ganz neues Sopha mit seidenem Bezuge, sowie ein neuer kupferner Kessel, ca. 50 Quart enthaltend, zu verkaufen.

Möblirtes Logis vermietbet sogleich Jägerplatz 17.

Möbl. Wohnung u. Schlafstellen gr. Steinstr. 27/28.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort beziehbar Reunhäuser Nr. 5.

Schlafstellen mit Kost Breitenstraße 4, 1 Tr. links.

Eine Schlafstelle ist noch offen Mühlgasse Nr. 4.

Ein goldener Ohrring, rund mit Kreuz u. lila Steine, verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben großer Schlamm Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Eine Ente wegelaufen. Gegen Belohnung Leipziger Straße Nr. 110 abzugeben.

Eine Jacke verloren gegangen von der Elisenbrücke bis nach der Herrenstraße. Abzugeben Herrenstraße Nr. 6.

Am zweiten Pfingstfeiertage ist auf der Bergschenke in Gröllwitz aus Versehen ein runder schwarzer Hut gegen eine Mütze vertauscht worden. Der Eigenthümer dieses Hutes wird gebeten, denselben auf der Böttcher-Herberge bei Herrn **Grafewurm** abzuholen und im Fall er die Mütze besitzt, mit zur Stelle zu bringen.

## Orpheus.

Zum **Stiftungsball**, welcher den 3. Juni in der Weintraube zu Siebichenstein stattfindet, laden wir hierdurch Freunde und Gönner ergebenst ein. Billets sind zu haben in der Restauration des Herrn **Pippert** und bei Herrn **Rittel**, Rathhausgasse Nr. 9. **Melzer**, Vorsitzender.

## Zum goldenen Löwen.

Heute, Sonnabend den 2. Juni:

**Concert und Gesangvorträge** der Hamburger Künstlergesellschaft **Nathan**.

## Diemitz.

Heute, Sonnabend, frischen **Speck**, **Maß** und **Kaffeeuchen**.

## Böllberg und Rabeninsel.

Sonntag, zu **Kleinpffingsten**, ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **A. Leichmann**.

## Rabeninsel und Böllberg.

Zu **Kleinpffingsten** Tanzmusik **Rubblank**.

**Vassendorf**. Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein **Herzberg**.

Zu **Kleinpffingsten** ladet zum Tanzvergnügen ein **W. Nothe** in Gröllwitz.

## Büschdorf bei Halle.

Sonntag den 3. d. M. Tanzvergnügen. Die Löwengöttin wird ins Loch gefahrt und ihr letztes Spatenlied gesungen, wozu freundlichst einladet **Die Jugend in Büschdorf**.

## Rüstner's und Zabel's Wellenbäder.

	Den 31. Mai		Den 1. Juni
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	11 $\frac{1}{2}$ Grad.	12 Grad.	4 Grad.
Wasser	9 „	9 „	8 $\frac{1}{2}$ „

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.